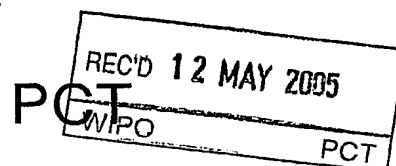


VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

Absender: INTERNATIONALE RECHERCHENBEHÖRDE



An:

siehe Formular PCT/ISA/220

21/1

SCHRIFTLICHER BESCHIED DER INTERNATIONALEN RECHERCHENBEHÖRDE (Regel 43bis.1 PCT)

Absendedatum
(Tag/Monat/Jahr) siehe Formular PCT/ISA/210 (Blatt 2)

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts
siehe Formular PCT/ISA/220

WEITERES VORGEHEN
siehe Punkt 2 unten

Internationales Aktenzeichen
PCT/DE2005/000011

Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr)
07.01.2005

Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr)
09.01.2004

Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK
A61C17/08, A61B1/247

Anmelder
CLASEN, Stephan

1. Dieser Bescheid enthält Angaben zu folgenden Punkten:

- ☒ Feld Nr. I Grundlage des Bescheids
- ☐ Feld Nr. II Priorität
- ☐ Feld Nr. III Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
- ☒ Feld Nr. IV Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
- ☒ Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43bis.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
- ☒ Feld Nr. VI Bestimmte angeführte Unterlagen
- ☐ Feld Nr. VII Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
- ☐ Feld Nr. VIII Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

2. WEITERES VORGEHEN

Wird ein Antrag auf internationale vorläufige Prüfung gestellt, so gilt dieser Bescheid als schriftlicher Bescheid der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde ("IPEA"); dies trifft nicht zu, wenn der Anmelder eine andere Behörde als diese als IPEA wählt und die gewählte IPEA dem Internationale Büro nach Regel 66.1bis b) mitgeteilt hat, daß schriftliche Bescheide dieser Internationalen Recherchenbehörde nicht anerkannt werden.

Wenn dieser Bescheid wie oben vorgesehen als schriftlicher Bescheid der IPEA gilt, so wird der Anmelder aufgefordert, bei der IPEA vor Ablauf von 3 Monaten ab dem Tag, an dem das Formblatt PCT/ISA/220 abgesandt wurde oder vor Ablauf von 22 Monaten ab dem Prioritätsdatum, je nachdem, welche Frist später abläuft, eine schriftliche Stellungnahme und, wo dies angebracht ist, Änderungen einzureichen.

Weitere Optionen siehe Formblatt PCT/ISA/220.

3. Nähere Einzelheiten siehe die Anmerkungen zu Formblatt PCT/ISA/220.

Name und Postanschrift der mit der internationalen Recherchenbehörde



Europäisches Patentamt - P.B. 5818 Patentlaan 2
NL-2280 HV Rijswijk - Pays Bas
Tel. +31 70 340 - 2040 Tx: 31 651 epo nl
Fax: +31 70 340 - 3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Chabus, H

Tel. +31 70 340-2684



Feld Nr. I Grundlage des Bescheids

1. Hinsichtlich der **Sprache** ist der Bescheid auf der Grundlage der internationalen Anmeldung in der Sprache erstellt worden, in der sie eingereicht wurde, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.
 - ☐ Der Bescheid ist auf der Grundlage einer Übersetzung aus der Originalsprache in die folgende Sprache erstellt worden, bei der es sich um die Sprache der Übersetzung handelt, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (gemäß Regeln 12.3 und 23.1 b)).
2. Hinsichtlich der **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz**, die in der internationalen Anmeldung offenbart wurde und für die beanspruchte Erfindung erforderlich ist, ist der Bescheid auf folgender Grundlage erstellt worden:
 - a. Art des Materials
 - ☐ Sequenzprotokoll
 - ☐ Tabelle(n) zum Sequenzprotokoll
 - b. Form des Materials
 - ☐ in schriftlicher Form
 - ☐ in computerlesbarer Form
 - c. Zeitpunkt der Einreichung
 - ☐ in der eingereichten internationalen Anmeldung enthalten
 - ☐ zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht
 - ☐ bei der Behörde nachträglich für die Zwecke der Recherche eingereicht
3. ☐ Wurden mehr als eine Version oder Kopie eines Sequenzprotokolls und/oder einer dazugehörigen Tabelle eingereicht, so sind zusätzlich die erforderlichen Erklärungen, daß die Information in den nachgereichten oder zusätzlichen Kopien mit der Information in der Anmeldung in der eingereichten Fassung übereinstimmt bzw. nicht über sie hinausgeht, vorgelegt worden.
4. Zusätzliche Bemerkungen:

**SCHRIFTLICHER BESCHEID DER
INTERNATIONALEN RECHERCHEBEHÖRDE**

Internationales Aktenzeichen
PCT/DE2005/000011

Feld Nr. IV Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung

1. ☐ Auf die Aufforderung zur Zahlung zusätzlicher Gebühren (Formblatt PCT/ISA/206) hat der Anmelder:
- ☐ zusätzliche Gebühren entrichtet.
 - ☐ zusätzliche Gebühren unter Widerspruch entrichtet.
 - ☐ keine zusätzlichen Gebühren entrichtet.
2. ☒ Die Behörde hat festgestellt, daß das Erfordernis der Einheitlichkeit der Erfindung nicht erfüllt ist, und hat beschlossen, den Anmelder nicht zur Zahlung zusätzlicher Gebühren aufzufordern.
3. Die Behörde ist der Meinung, daß das Erfordernis der Einheitlichkeit der Erfindung gemäß Regel 13.1, 13.2 und 13.3
- ☐ erfüllt ist.
 - ☒ aus folgenden Gründen nicht erfüllt ist:
siehe Beiblatt
4. Daher ist der Bescheid für die folgenden Teile der internationalen Anmeldung erstellt worden:
- ☒ alle Teile
 - ☐ die Teile, die sich auf die Ansprüche mit folgenden Nummern beziehen:

Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43bis.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

1. Feststellung

Neuheit	Ja: Ansprüche 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9 Nein: Ansprüche 1, 4, 10
Erfinderische Tätigkeit	Ja: Ansprüche Nein: Ansprüche 1-10
Gewerbliche Anwendbarkeit	Ja: Ansprüche: 1-10 Nein: Ansprüche:

2. Unterlagen und Erklärungen:

siehe Beiblatt

**SCHRIFTLICHER BESCHEID DER
INTERNATIONALEN RECHERCHEBEHÖRDE**

Internationales Aktenzeichen
PCT/DE2005/000011

Feld Nr. VI Bestimmte angeführte Unterlagen

1. Bestimmte veröffentlichte Unterlagen (Regeln 43*bis*.1 und 70.10)
und / oder
2. Nicht-schriftliche Offenbarungen (Regeln 43*bis*.1 und 70.9)
siehe Formular 210

Zu Punkt IV.

Die verschiedenen Erfindungen sind:

Erste Erfindung:	Ansprüche: 1-9	Zahnmedizinischer Absauger mit einer verspiegelten Oberfläche.
Zweite Erfindung:	Anspruch 10:	Zahnmedizinischer Absauger mit einem verformbaren Grundkörper.

Aus den folgenden Gründen hängen diese Erfindungen nicht so zusammen, daß sie eine einzige allgemeine erfinderische Idee verwirklichen (Regel 13.1 PCT):

Dokument FR 2 595 939 (D1) offenbart (die Verweise in Klammern beziehen sich auf dieses Dokument): einen zahnmedizinischen Absauger zum Absaugen von Flüssigkeiten und Partikeln aus einem Mundraum eines Patienten während einer Behandlung, mit einem hohlen Grundkörper (1) mit einer Längsachse, der eine Außenfläche, eine Innenfläche und eine Ansaugöffnung aufweist, wobei im Bereich der Ansaugöffnung eine verspiegelte Oberfläche (3) derart angeordnet ist, dass über diese der Mundraum zumindest bereichsweise einsehbar ist (Seite 1 Zeile 10-22).

Anspruch 1 enthält kein besonderes technisches Merkmal (Regel 13.2 PCT).

Der Gegenstand des Anspruchs 10 unterscheidet sich vom aus D1 bekannten Absauger dadurch, dass der Grundkörper verformbar ist. Dieses Merkmal wird als das besondere technische Merkmal der Zweite Erfindung betrachtet.

Die erste und die zweite Erfindungen haben keine gemeinsamen oder entsprechenden besonderen technischen Merkmale. Die Erfordernisse der Einheitlichkeit werden somit nicht erfüllt.

Zu Punkt V.

1. Es wird auf die folgenden Dokumente verwiesen:

- D1 : FR 2 595 939 A (LUZZATO MICHEL) 25. September 1987 (1987-09-25)
- D2 : US 5 490 780 A (RIEWENHERM ET AL) 13. Februar 1996 (1996-02-13)
- D3: EP-A-0 003 470 (ORSING, INC) 8. August 1979 (1979-08-08)
- D4: US-A-5 743 736 (FOLKO ET AL) 28. April 1998 (1998-04-28)
- D5: DE 100 65 705 A1 (KALTENBACH & VOIGT GMBH & CO) 24. Januar 2002

(2002-01-24)

Erste Erfindung:

2. UNABHÄNGIGER ANSPRUCH 1

- 2.1 Die vorliegende Anmeldung erfüllt nicht die Erfordernisse des Artikels 33(1) PCT, weil der Gegenstand des Anspruchs 1 im Sinne von Artikel 33(2) PCT nicht neu ist.

Dokument D1 offenbart (die Verweise in Klammern beziehen sich auf dieses Dokument): einen zahnmedizinischen Absauger zum Absaugen von Flüssigkeiten und Partikeln aus einem Mundraum eines Patienten während einer Behandlung, mit einem hohlen Grundkörper (1) mit einer Längsachse, der eine Außenfläche, eine Innenfläche und eine Ansaugöffnung aufweist, wobei im Bereich der Ansaugöffnung eine verspiegelte Oberfläche (3) derart angeordnet ist, dass über diese der Mundraum zumindest bereichsweise einsehbar ist (Seite 1 Zeile 10-22).

- 2.2 Der Gegenstand des Anspruchs 1 ist auch aus Dokument D2 bekannt (siehe Spalte 6 Zeile 43-56 und Figuren 1, 4).

3. ABHÄNGIGE ANSPRÜCHE 2-9

Die Ansprüche 2-9 enthalten keine Merkmale, die in Kombination mit den Merkmalen irgendeines Anspruchs, auf den sie sich beziehen, die Erfordernisse des PCT in Bezug auf Neuheit bzw. erfinderische Tätigkeit erfüllen

- 3.1 Dokument D2 offenbart ein lösbares Ansteckelement (Anspruch 4) (siehe Spalte 5 Zeile 14-17).
- 3.2 Dokumente D3 (siehe Seite 3 Zeile 9-13) offenbart einen Absauger mit einem verformbaren Grundkörper (Anspruch 6) aus biegsamem plastischem Material (Anspruch 7).
- 3.3 Dokument D4 (siehe Spalte 3 Zeile 5-32) offenbart einen Absauger mit einem Kugelgelenk (Anspruch 8).
- 3.4 Ein Absauger mit einer Lichtquelle (Anspruch 9) ist aus Dokument D5 bekannt

(siehe Figuren 2 und 4).

- 3.5 Die Merkmale der Ansprüche 2 und 3 werden als geringfügige bauliche Änderungen, die im Rahmen dessen liegen, was ein Fachmann aufgrund der ihm geläufigen Überlegungen zu tun pflegt, zumal die damit erreichten Vorteile ohne weiteres abzusehen sind. Folglich liegt auch dem Gegenstand der Ansprüche 2 und 3 keine erfinderische Tätigkeit zugrunde.

Zweite Erfindung

4. UNABHÄNGIGER ANSPRUCH 10

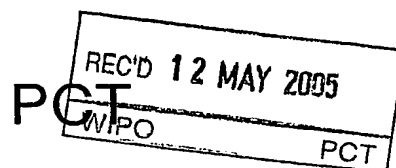
- 4.1 Die vorliegende Anmeldung erfüllt nicht die Erfordernisse des Artikels 33(1) PCT, weil der Gegenstand des Anspruchs 10 im Sinne von Artikel 33(2) PCT nicht neu ist.

Dokument D3 offenbart (die Verweise in Klammern beziehen sich auf dieses Dokument) einen zahnmedizinischen Absauger zum Absaugen von Flüssigkeiten und Partikeln aus einem Mundraum eines Patienten während einer Behandlung, mit einem hohlen Grundkörper (10) mit einer Längsachse, der eine Außenfläche, eine Innenfläche und eine Ansaugöffnung aufweist, wobei der Grundkörper (10) in Längsrichtung derart verformbar ausgeführt ist, dass der Verlauf der Längsachse veränderbar ist (siehe Seite 3 Zeile 9-13).

- 4.2 Der Gegenstand des Anspruchs 10 ist auch aus Dokument D4 bekannt (siehe Spalte 3 Zeile 5-32).

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

Absender: INTERNATIONALE RECHERCHENBEHÖRDE



An:

siehe Formular PCT/ISA/220

21/4

SCHRIFTLICHER BESCHIED DER INTERNATIONALEN RECHERCHENBEHÖRDE (Regel 43bis.1 PCT)

Absendedatum
(Tag/Monat/Jahr) siehe Formular PCT/ISA/210 (Blatt 2)

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts
siehe Formular PCT/ISA/220

WEITERES VORGEHEN
siehe Punkt 2 unten

Internationales Aktenzeichen
PCT/DE2005/000011

Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr)
07.01.2005

Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr)
09.01.2004

Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK
A61C17/08, A61B1/247

Anmelder
CLASEN, Stephan

1. Dieser Bescheid enthält Angaben zu folgenden Punkten:

- ☒ Feld Nr. I Grundlage des Bescheids
- ☐ Feld Nr. II Priorität
- ☐ Feld Nr. III Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
- ☒ Feld Nr. IV Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
- ☒ Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43bis.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
- ☒ Feld Nr. VI Bestimmte angeführte Unterlagen
- ☐ Feld Nr. VII Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
- ☐ Feld Nr. VIII Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

2. WEITERES VORGEHEN

Wird ein Antrag auf internationale vorläufige Prüfung gestellt, so gilt dieser Bescheid als schriftlicher Bescheid der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde ("IPEA"); dies trifft nicht zu, wenn der Anmelder eine andere Behörde als diese als IPEA wählt und die gewählte IPEA dem Internationale Büro nach Regel 66.1bis b) mitgeteilt hat, daß schriftliche Bescheide dieser Internationalen Recherchenbehörde nicht anerkannt werden.

Wenn dieser Bescheid wie oben vorgesehen als schriftlicher Bescheid der IPEA gilt, so wird der Anmelder aufgefordert, bei der IPEA vor Ablauf von 3 Monaten ab dem Tag, an dem das Formblatt PCT/ISA/220 abgesandt wurde oder vor Ablauf von 22 Monaten ab dem Prioritätsdatum, je nachdem, welche Frist später abläuft, eine schriftliche Stellungnahme und, wo dies angebracht ist, Änderungen einzureichen.

Weitere Optionen siehe Formblatt PCT/ISA/220.

3. Nähere Einzelheiten siehe die Anmerkungen zu Formblatt PCT/ISA/220.

Name und Postanschrift der mit der internationalen Recherchenbehörde



Europäisches Patentamt - P.B. 5818 Patentlaan 2
NL-2280 HV Rijswijk - Pays Bas
Tel. +31 70 340 - 2040 Tx: 31 651 epo nl
Fax: +31 70 340 - 3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Chabus, H

Tel. +31 70 340-2684



Feld Nr. I Grundlage des Bescheids

1. Hinsichtlich der **Sprache** ist der Bescheid auf der Grundlage der internationalen Anmeldung in der Sprache erstellt worden, in der sie eingereicht wurde, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.
 - ☐ Der Bescheid ist auf der Grundlage einer Übersetzung aus der Originalsprache in die folgende Sprache erstellt worden, bei der es sich um die Sprache der Übersetzung handelt, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (gemäß Regeln 12.3 und 23.1 b)).
2. Hinsichtlich der **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz**, die in der internationalen Anmeldung offenbart wurde und für die beanspruchte Erfindung erforderlich ist, ist der Bescheid auf folgender Grundlage erstellt worden:
 - a. Art des Materials
 - ☐ Sequenzprotokoll
 - ☐ Tabelle(n) zum Sequenzprotokoll
 - b. Form des Materials
 - ☐ in schriftlicher Form
 - ☐ in computerlesbarer Form
 - c. Zeitpunkt der Einreichung
 - ☐ in der eingereichten internationalen Anmeldung enthalten
 - ☐ zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht
 - ☐ bei der Behörde nachträglich für die Zwecke der Recherche eingereicht
3. ☐ Wurden mehr als eine Version oder Kopie eines Sequenzprotokolls und/oder einer dazugehörigen Tabelle eingereicht, so sind zusätzlich die erforderlichen Erklärungen, daß die Information in den nachgereichten oder zusätzlichen Kopien mit der Information in der Anmeldung in der eingereichten Fassung übereinstimmt bzw. nicht über sie hinausgeht, vorgelegt worden.
4. Zusätzliche Bemerkungen:

Feld Nr. IV Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung

1. ☐ Auf die Aufforderung zur Zahlung zusätzlicher Gebühren (Formblatt PCT/ISA/206) hat der Anmelder:
- ☐ zusätzliche Gebühren entrichtet.
 - ☐ zusätzliche Gebühren unter Widerspruch entrichtet.
 - ☐ keine zusätzlichen Gebühren entrichtet.
2. ☒ Die Behörde hat festgestellt, daß das Erfordernis der Einheitlichkeit der Erfindung nicht erfüllt ist, und hat beschlossen, den Anmelder nicht zur Zahlung zusätzlicher Gebühren aufzufordern.
3. Die Behörde ist der Meinung, daß das Erfordernis der Einheitlichkeit der Erfindung gemäß Regel 13.1, 13.2 und 13.3
- ☐ erfüllt ist.
 - ☒ aus folgenden Gründen nicht erfüllt ist:
siehe Beiblatt
4. Daher ist der Bescheid für die folgenden Teile der internationalen Anmeldung erstellt worden:
- ☒ alle Teile
 - ☐ die Teile, die sich auf die Ansprüche mit folgenden Nummern beziehen:

Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43bis.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

1. Feststellung

Neuheit	Ja: Ansprüche 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9 Nein: Ansprüche 1, 4, 10
Erfinderische Tätigkeit	Ja: Ansprüche Nein: Ansprüche 1-10
Gewerbliche Anwendbarkeit	Ja: Ansprüche: 1-10 Nein: Ansprüche:

2. Unterlagen und Erklärungen:

siehe Beiblatt

Feld Nr. VI Bestimmte angeführte Unterlagen

1. Bestimmte veröffentlichte Unterlagen (Regeln 43*bis*.1 und 70.10)
und / oder
2. Nicht-schriftliche Offenbarungen (Regeln 43*bis*.1 und 70.9)
siehe Formular 210

Zu Punkt IV.

Die verschiedenen Erfindungen sind:

Erste Erfindung:	Ansprüche: 1-9	Zahnmedizinischer Absauger mit einer verspiegelten Oberfläche.
Zweite Erfindung:	Anspruch 10:	Zahnmedizinischer Absauger mit einem verformbaren Grundkörper.

Aus den folgenden Gründen hängen diese Erfindungen nicht so zusammen, daß sie eine einzige allgemeine erfinderische Idee verwirklichen (Regel 13.1 PCT):

Dokument FR 2 595 939 (D1) offenbart (die Verweise in Klammern beziehen sich auf dieses Dokument): einen zahnmedizinischen Absauger zum Absaugen von Flüssigkeiten und Partikeln aus einem Mundraum eines Patienten während einer Behandlung, mit einem hohlen Grundkörper (1) mit einer Längsachse, der eine Außenfläche, eine Innenfläche und eine Ansaugöffnung aufweist, wobei im Bereich der Ansaugöffnung eine verspiegelte Oberfläche (3) derart angeordnet ist, dass über diese der Mundraum zumindest bereichsweise einsehbar ist (Seite 1 Zeile 10-22).

Anspruch 1 enthält kein besonderes technisches Merkmal (Regel 13.2 PCT).

Der Gegenstand des Anspruchs 10 unterscheidet sich vom aus D1 bekannten Absauger dadurch, dass der Grundkörper verformbar ist. Dieses Merkmal wird als das besondere technische Merkmal der Zweite Erfindung betrachtet.

Die erste und die zweite Erfindungen haben keine gemeinsamen oder entsprechenden besonderen technischen Merkmale. Die Erfordernisse der Einheitlichkeit werden somit nicht erfüllt.

Zu Punkt V.

1. Es wird auf die folgenden Dokumente verwiesen:

- D1 : FR 2 595 939 A (LUZZATO MICHEL) 25. September 1987 (1987-09-25)
- D2 : US 5 490 780 A (RIEWENHERM ET AL) 13. Februar 1996 (1996-02-13)
- D3: EP-A-0 003 470 (ORSING, INC) 8. August 1979 (1979-08-08)
- D4: US-A-5 743 736 (FOLKO ET AL) 28. April 1998 (1998-04-28)
- D5: DE 100 65 705 A1 (KALTENBACH & VOIGT GMBH & CO) 24. Januar 2002

(2002-01-24)

Erste Erfindung:

2. UNABHÄNGIGER ANSPRUCH 1

- 2.1 Die vorliegende Anmeldung erfüllt nicht die Erfordernisse des Artikels 33(1) PCT, weil der Gegenstand des Anspruchs 1 im Sinne von Artikel 33(2) PCT nicht neu ist.

Dokument D1 offenbart (die Verweise in Klammern beziehen sich auf dieses Dokument): einen zahnmedizinischen Absauger zum Absaugen von Flüssigkeiten und Partikeln aus einem Mundraum eines Patienten während einer Behandlung, mit einem hohlen Grundkörper (1) mit einer Längsachse, der eine Außenfläche, eine Innenfläche und eine Ansaugöffnung aufweist, wobei im Bereich der Ansaugöffnung eine verspiegelte Oberfläche (3) derart angeordnet ist, dass über diese der Mundraum zumindest bereichsweise einsehbar ist (Seite 1 Zeile 10-22).

- 2.2 Der Gegenstand des Anspruchs 1 ist auch aus Dokument D2 bekannt (siehe Spalte 6 Zeile 43-56 und Figuren 1, 4).

3. ABHÄNGIGE ANSPRÜCHE 2-9

Die Ansprüche 2-9 enthalten keine Merkmale, die in Kombination mit den Merkmalen irgendeines Anspruchs, auf den sie sich beziehen, die Erfordernisse des PCT in Bezug auf Neuheit bzw. erfinderische Tätigkeit erfüllen

- 3.1 Dokument D2 offenbart ein lösbares Ansteckelement (Anspruch 4) (siehe Spalte 5 Zeile 14-17).
- 3.2 Dokumente D3 (siehe Seite 3 Zeile 9-13) offenbart einen Absauger mit einem verformbaren Grundkörper (Anspruch 6) aus biegsamem plastischem Material (Anspruch 7).
- 3.3 Dokument D4 (siehe Spalte 3 Zeile 5-32) offenbart einen Absauger mit einem Kugelgelenk (Anspruch 8).
- 3.4 Ein Absauger mit einer Lichtquelle (Anspruch 9) ist aus Dokument D5 bekannt

(siehe Figuren 2 und 4).

- 3.5 Die Merkmale der Ansprüche 2 und 3 werden als geringfügige bauliche Änderungen, die im Rahmen dessen liegen, was ein Fachmann aufgrund der ihm geläufigen Überlegungen zu tun pflegt, zumal die damit erreichten Vorteile ohne weiteres abzusehen sind. Folglich liegt auch dem Gegenstand der Ansprüche 2 und 3 keine erfinderische Tätigkeit zugrunde.

Zweite Erfindung

4. UNABHÄNGIGER ANSPRUCH 10

- 4.1 Die vorliegende Anmeldung erfüllt nicht die Erfordernisse des Artikels 33(1) PCT, weil der Gegenstand des Anspruchs 10 im Sinne von Artikel 33(2) PCT nicht neu ist.

Dokument D3 offenbart (die Verweise in Klammern beziehen sich auf dieses Dokument) einen zahnmedizinischen Absauger zum Absaugen von Flüssigkeiten und Partikeln aus einem Mundraum eines Patienten während einer Behandlung, mit einem hohlen Grundkörper (10) mit einer Längsachse, der eine Außenfläche, eine Innenfläche und eine Ansaugöffnung aufweist, wobei der Grundkörper (10) in Längsrichtung derart verformbar ausgeführt ist, dass der Verlauf der Längsachse veränderbar ist (siehe Seite 3 Zeile 9-13).

- 4.2 Der Gegenstand des Anspruchs 10 ist auch aus Dokument D4 bekannt (siehe Spalte 3 Zeile 5-32).